

TIMO KÄLIN

19 Jahre



INTERESSEN

Bis anhin hat Timo als Gebäudetechniker gearbeitet. Er will nun etwas Neues ausprobieren. Seit Timo klein ist, sagt er, er wolle mal «das Gleiche» machen wie sein älterer Cousin, welcher Cyber-Spezialist ist. Er war schon an vielen IT-Einblickstagen und hat seinem Cousin öfters über die Schultern geschaut. In seiner Freizeit fährt Timo gerne Auto und macht am Wochenende viele Ausflüge mit seinen ehemaligen Berufsfachschulkollegen..

WAS SIND DIE CHANCEN DES PROGRAMMS?

Wir zeigen die Technologien hinter der gesamten Cyber-Security auf und begleiten ihn auf der spannenden Reise. Mit unserem Programm motivieren wir ihn und zeigen ihm, dass es möglich ist, auch Ziele in unerreichbarer Ferne zu erreichen.

WAS SIND DIE GEFAHREN DES PROGRAMMS?

Timo ist interessiert, braucht aber genug Zeit, um sich in die neue Thematik vertieft einzuarbeiten. Wenn wir fachlich zu schnell vorpreschen, wird er abbrechen.

WERDEGANG

Vor einem hat er die Lehre als Gebäudetechniker absolviert und nun arbeitet er noch bei seinem früheren Lehrbetrieb.

FAMILIÄRES UMFELD

Timos Eltern sind noch zusammen und er ist ihr ein und alles. Timo ist Einzelkind, jedoch ist sein Cousin wie ein Bruder für ihn. Der 2 Jahre ältere Cousin spielt eine grosse Rolle in Timos Leben.

WOHNORT

Er ist vor einem Jahr ausgezogen und lebt mit seinem Cousin in einer einfachen Wohnung in der Stadt Winterthur. Die Wohnung ist sehr funktional eingerichtet, besticht aber durch viele Elektronik-Gadgets.

ERWARTUNGEN AN SPARC

«Ich erhoffe mir, dass ich die gesamte Cyber Security besser kennenlernen und ich so meinem Cousin imponieren kann. Zudem würde ich mich gerne mit einem tieferen Verständnis für Cyber Security mit ihm austauschen.»

BEDENKEN GEGENÜBER SPARC

*"Ich habe Vorkenntnisse im IT-Bereich, jedoch habe ich bedenken, dass ich in einem Raum voller Informatiker*innen sitze und dem Unterricht nicht folgen kann, da mein Vorwissen nicht ausreicht."*

POSITIVE*R BEEINFLUSSER*IN

Cousin: *«Das ist ja super, später gründen wir zusammen ein Startup im Cyber Security Umfeld.»*

NEGATIVE*R BEEINFLUSSER*IN

Eltern: *«Du bist so gut in der Gebäudetechnik, warum willst Du Dich nicht in diesem Bereich weiterbilden?»*

FIONA SCHELLENBERG

18 Jahre



WERDEGANG

Sie hat nach der dritten Sek eine Lehre als Informatikerin Fachrichtung Systemtechnik (heute Plattformentwicklung) begonnen bei einer kleinen IT Firma in Zürich. Nun ist sie im dritten Lehrjahr und der Abschluss nähert sich.

FAMILIÄRES UMFELD

Ihre Eltern sind geschieden und sie hat eine fünf Jahre jüngere Schwester. Da ihre Eltern sich sehr früh getrennt haben, hatte ihre Mutter viel um die Ohren. Fiona übernimmt gegenüber der Schwester teilweise die Mutterrolle.

WOHNORT

Sie wohnt in der Stadt Zürich und kommt als «Stadtkind» in grossen Städten gut klar.

INTERESSEN

Sie weiss noch nicht genau, was sie nach der Lehre machen möchte. Sie sucht ein Umfeld, in dem sie ihre Kenntnisse, die sie bis jetzt schon aufgebaut hat, anwenden kann und sich vertiefen kann in den Bereichen Technik und Cyber, da sie spürt, dass dies für die Kunden*innen ihrer Lehrfirma ein grosses Thema ist. Nebenbei geht sie gerne ins Kino mit ihren Freundinnen. Ihre Lieblingsgenres sind Action und Thriller.

WAS SIND DIE CHANCEN DES PROGRAMMS?

Fiona ist lernwillig und kann sich durchbeissen. Wenn sie sieht, dass sie zu den Besten der Schweiz gehören könnte, spornt sie dies an.

WAS SIND DIE GEFAHREN DES PROGRAMMS?

Fiona ist dem Militär gegenüber kritisch eingestellt, sie hält die Strukturen für unzeitgemäss und muss sich schon seit der Lehre gegenüber Männern behaupten. Wir müssen es daher schaffen, ein modernes Armeebild zu vermitteln.

ERWARTUNGEN AN SPARC

«So in die Cyber Security reinzukommen ist eine Chance für mich. Das alles bietet eine gute Basis für meinen Lebenslauf und ich kann Erfahrungen und Wissen aneignen, um in einem sehr spannenden Umfeld vorne mitarbeiten zu können.»

BEDENKEN GEGENÜBER SPARC

«Ich bin mich inzwischen gewohnt, in einem männerdominierten Umfeld zu arbeiten. Aber das Militär ist sicher noch eine Stufe «übler» – will ich mir das wirklich antun?»

POSITIVE*R BEEINFLUSSER*IN

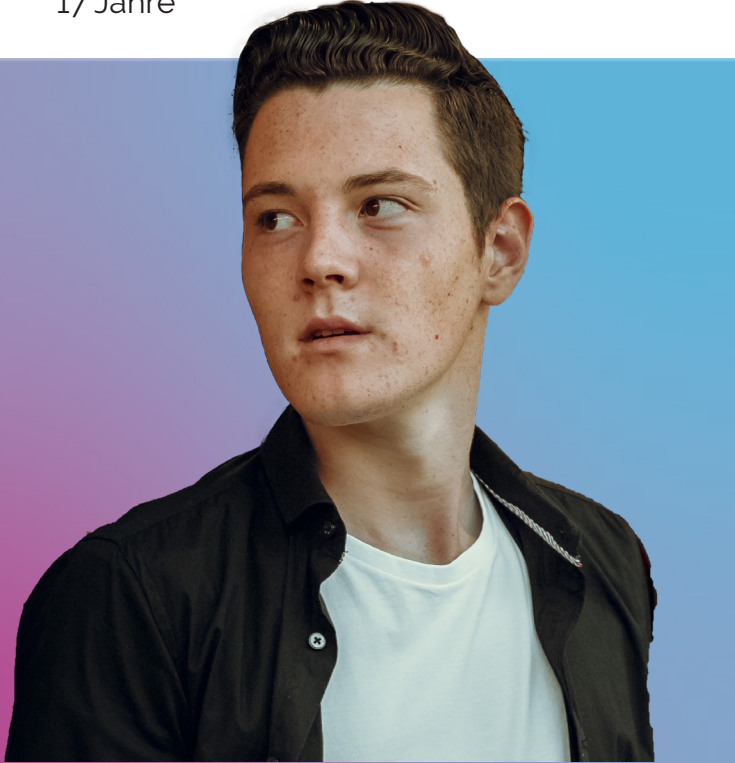
Ihr Berufsbildner: *«Dies ist ein tolles Programm, du wirst von A bis Z alles lernen und die besten Erfahrungen mitnehmen können.»*

NEGATIVE*R BEEINFLUSSER*IN

Ihre kleine Schwester: *«Du musstest während der Lehre schon sehr viel für die Schule lernen. Hast Du dann überhaupt noch Zeit für mich?»*

LUCA HELLER

17 Jahre



INTERESSEN

Nach dem Gymnasium möchte Luca an der ETH studieren. In seiner Freizeit gamt er viel. Als Abwechslung spielt er Volleyball und trainiert auch kleinere Kinder. Er verbringt die Sommerferien jeweils in Amerika mit seiner Familie.

WAS SIND DIE CHANCEN DES PROGRAMMS?

Luca ist lernwillig und ehrgeizig. Er freut sich auf die Weiterbildungseinheiten und sieht, dass er mit seinem Wissen einen Mehrwert für die Gesellschaft erbringen kann.

WAS SIND DIE GEFAHREN DES PROGRAMMS?

Luca träumt davon, nach Amerika auszuwandern um an einer amerikanischen Uni als Professor zu arbeiten. Es ist deshalb wichtig, die Karrieremöglichkeiten aufzuzeigen.

WERDEGANG

Luca ist momentan im Gymnasium Profil Mathematisch. Er ging direkt nach der 6. Klasse ins Gymnasium, da sein Bruder auch so vorging. Im zweiten Gymi Jahr musste er sich für eine spezifische Fachrichtung entscheiden. Da er logische Denkaufgaben liebt, entschied er sich für das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Profil. Nun befindet er sich im fünften Gymnasium Jahr und möchte nachher direkt das Militär absolvieren.

FAMILIÄRES UMFELD

Er lebt in einer grossen Familie: Er hat einen zwei Jahr älteren Bruder, der ein wenig wie ein Vorbild für ihn ist. Ebenso hat er drei jüngere Schwestern. Er hat eine enge Bindung zu seinem Grossvater, der früher Pilot war und sieht zu ihm auf.

WOHNORT

Luca wohnt in einem Weiler im Zürcher Säuliamt und die nächste Bushaltestelle befindet sich im Nachbarsdorf.

ERWARTUNGEN AN SPARC

«Ich möchte den Grundstein für eine sinnvolle Aufgabe im Militär legen.»

BEDENKEN GEGENÜBER SPARC

«Ich will weiterhin mit in die Sommerferien nach Amerika.»

POSITIVE*R BEEINFLUSSER*IN

Älterer Bruder: «Das ist eine einmalige Chance, dein Interesse an IT und das Militär zu verbinden. Ich hätte es auch so gemacht.»

NEGATIVE*R BEEINFLUSSER*IN

Sein Freund: «Weil wir so weit auseinander wohnen, sehen wir uns jetzt schon sehr selten. Wenn Du dann noch an diesen Weiterbildungseinheiten teilnimmst, fallen weitere Wochenenden weg.»

SARAH PARKER

18 Jahre



WERDEGANG

Sarah ist gelernte Coiffeuse und arbeitet nun im Wella Fachstudio in Basel.

FAMILIÄRES UMFELD

Sie hat zwei Brüder. Einer ist zwei Jahre Jünger und der andere ist ein Jahr älter als sie. Beide Brüder leben noch bei ihren Eltern. Sie ist für ihren Job nach Basel gezogen. Sie fährt praktisch jeden Sonntag zur Familie und isst mit ihnen zu Abend. Ihr Vater führt ein IT-Unternehmen, wo sie manchmal aushilft.

WOHNORT

Sarah wohnt in Basel in einer kleinen Wohnung mit ihrer besten Freundin. Sie liebt diese «neue Freiheit» und ist viel in der Stadt unterwegs.

INTERESSEN

Sarah mag ihren Beruf, hat ihn aber eher aus Zufall erlernt, weil sie sich sehr spät um die Berufsfindung gekümmert hat. Die Arbeit ihres Vaters hat sie erst während ihrer Lehre so richtig entdeckt und findet das IT-Umfeld spannend. Sie entwickelt inzwischen in ihrer Freizeit Websites für KMUs.

WAS SIND DIE CHANCEN DES PROGRAMMS?

Das Programm kann für Quereinsteiger eine willkommene Möglichkeit darstellen.

WAS SIND DIE GEFAHREN DES PROGRAMMS?

Sarah ist impulsiv und ihr Interesse erlischt schnell, wenn sie unter- oder überfordert ist. Sie benötigt eine direkte Ansprechperson.

ERWARTUNGEN AN SPARC

«Ich gehe da jetzt einfach mal hin. Wenn der Groove komisch ist, geh ich halt wieder.»

BEDENKEN GEGENÜBER SPARC

«Ich hoffe, da hats nicht nur Nerds.»

POSITIVE*R BEEINFLUSSER*IN

Ihr Vater: «Es freut mich sehr, dass du dein Interesse in die IT verfolgst. Die Schweiz braucht solche Talente wie Dich.»

NEGATIVE*R BEEINFLUSSER*IN

Beste Freundin: «Was? Militär? Wirst Du gerne herumkommandiert? Und dann in diesen schrecklichen Unterkünften schlafen.»

SEBASTIAN KOLLER

16 Jahre



WERDEGANG

Sebastian startete direkt nach der dritten Sek eine Lehre als Informatiker Fachrichtung Applikationsentwicklung. Nun ist er im ersten Lehrjahr und beschäftigt sich mit verschiedenen Programmiersprachen.

FAMILIÄRES UMFELD

Er ist teil einer vierköpfigen Familie. Seine Schwester ist zwei Jahre jünger und sieht ihn als ihren Beschützer. Die Eltern leben getrennt, die Kinder leben mehrheitlich beim Vater.

WOHNORT

Unter der Woche ist der Wohnort beim Vater. Sie wohnen in einer Altstadtwohnung in Luzern. Am Wochenende fahren sie jeweils zur Mutter in die Lenzerheide.

INTERESSEN

In seiner Freizeit gamt Sebastian viel online mit seinen Freunden. Momentan hat er sich in den Kopf gesetzt, selber ein Spiel zu entwickeln.

WAS SIND DIE CHANCEN DES PROGRAMMS?

Jugendliche wie Sebastian können sich stark mit den Zielen des Programms identifizieren. Er mag zudem die Anonymität.

WAS SIND DIE GEFAHREN DES PROGRAMMS?

Jugendliche wie Sebastian benötigen mehr Input im Bereich Social Skills als im fachlichen Bereich. Es sind ganz verschiedene Ausbildungseinheiten nötig.

ERWARTUNGEN AN SPARC

«Ich hoffe dass ich von den Besten lernen kann und ich unter Gleichgesinnten fachsimpeln kann.»

BEDENKEN GEGENÜBER SPARC

«Hauptsache, ich muss keine Vorträge halten.»

POSITIVE*R BEEINFLUSSER*IN

Sein Berufsfachschullehrer: *«Du bist ein IT-Naturtalent. Bei Sparc wirst Du die richtige Förderung erhalten.»*

NEGATIVE*R BEEINFLUSSER*IN

Jüngere Schwester: *«Du sitzt schon jetzt viel zu viel vor deinem Computer.»*